

Steppenblüte Community der Schwestern - Grimmialp

Grimmialp, im Juni 2003

Liebe Freunde,

„Wie bitte? Schweigetage? Nein, danke! Das kann ich mir gar nicht vorstellen! Solange nicht reden, das wäre nichts für mich!“ Solche und ähnliche Reaktionen höre ich (Sr. Emmy) manchmal, wenn ich erzähle, dass ich eine Ausbildung begonnen habe, um Gäste in Schweigetagen zu begleiten.

Was ist denn da so aufregend und abschreckend, wenn wir von Schweigen und Stille reden hören? Ist es die Befürchtung, einer Leere oder Langeweile hilflos ausgeliefert zu sein? Oder gründet die Angst davor in falschen Vorstellungen, weil ich nicht weiss, dass solche Tage ja geführt, strukturiert werden und dass in der Stille Erfüllung möglich wird? Vielleicht ist es mit Erinnerungen an einseitige Erfahrungen eines beleidigten und trotzigem Nicht-Redens verbunden? Oder ist das Schweigen einfach nicht dran, je nach Lebensphase, je nach alltäglichem und sozialem Umfeld.

Nachdem ich vor zwei Jahren den Kurs: „Geistliche Begleitung“, an dem ich in Selbitz teilnahm, beendet hatte, merkte ich, diese Spur will ich weiterverfolgen. Retraite oder Exerzitien gehörten zu den Bedingungen des genannten Kurses und darin fand ich für mein persönliches geistliches Leben die Herausforderung zur Vertiefung meiner Gottesbeziehung und meines Lebens in der Community. Was sind Exerzitien oder Schweigetage? Ich trete bewusst von der Alltagsfront zurück, begeben mich an einen Ort, wo durchgehend geschwiegen wird, nehme als einziges Buch meine Bibel mit, lasse Handy und Briefpapier zu Hause! Vor mir liegt eine Zeit, in der ich nichts produzieren, nichts machen, nichts leisten, nichts reden, nichts erklären, mich um niemand kümmern muss. Ich selber muss niemand sein! Eine neue Erfahrung der Freiheit: ich muss gar nichts! ...oder vielleicht doch: in der Stille, in der Abgeschiedenheit, in der Ablenkungs- und Zerstreuungslosigkeit muss ich mich selber aushalten. Und das kann manchmal ganz schön mühsam sein, aber es ist auch heilsam, wenn ich mir selber ohne den ganzen Alltagskram begegne. Ich habe Zeit zum Hören, zum Hinhören, zum Aufnehmen des Wortes Gottes, zum Meditieren, zum mich Jesus Aussetzen, Ausliefern, Hinhalten so, wie ich bin. Zeit zum Sein! Das ist eine meiner tiefsten Sehnsüchte.

Als mich jemand von unserem Dorf mal fragte, was mir denn solche Tage des Schweigens bedeuten, dann sagte ich: „Weißt du, das ist wie bei einem Auto: ich gehe mit meinem Leben in Gottes Werkstatt und lasse eine „Révision générale“ machen“. Das ist der grosse Unterschied zu meinem gewohnten und normalen Alltag: Nicht ich mache etwas in dieser Zeit, sondern Gott ist der, der wirkt und arbeitet an mir!

Heisst denn Exerzitien Faulenzen? Auf keinen Fall! Äusserlich geschieht zwar nicht viel, ausser dem Teilnehmen an den Andachten und an Gottesdiensten, an Mahlzeiten und Körperwahrnehmungsübungen, Spazieren gehen und einem täglichen Begleitgespräch. Aber innen drin geht es los. Exerzitien heisst ja Üben: Gebet üben, Hören üben, Wahrnehmen der inneren Regungen und Stimmungen, Träume sprechen lassen, „Warten auf den wirkenden Gott“ so wie Martin Luther es sagte. Meditieren heisst, so mit dem Wort Gottes umgehen, wie Maria es tat. Von ihr wird im Lukasevangelium (Kap.2, 19) berichtet: „Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen“. Die Worte Gottes aufnehmen, bewegen, kauen, in meine Tiefen fallen lassen und hören, was davon in mir wiederhallt.

Sehr hilfreich empfinde ich bei diesen inneren Prozessen, dass ich ein tägliches Begleitgespräch in Anspruch nehmen kann. Allein schon das Formulieren und in Worte fassen von dem, was in mir vorgeht, ist wertvoll und konkretisiert das, was manchmal nur so diffus in mir abläuft und mich irritiert. Dazu kommt noch, dass ich keine Distanz zu mir, zu meiner Lebensgeschichte oder zu meiner aktuellen Situation habe, dass ich manchmal im Kreis drehe und nicht mehr weiterkomme. Da brauche ich jemanden, der von einer anderen Perspektive herkommt, der objektiver ist, der mich mit seinen Fragen aus meinen Engpässen herauslocken kann, der mich an die Weite Gottes zurückerinnern kann, der mit mir betet und um Gottes Berührung ringt. Ich kann mir ja selber das Evangelium nicht predigen; es muss von „ausser“ kommen, und das kann (auch) durch die Begleitperson geschehen.

In der Hektik unserer Zeit und in der grossen Verantwortung, die wir hier auf der Grimmialp zu tragen haben, empfinde ich diese Tage des Schweigens und der Stille als kostbaren Vorgeschmack auf die Zeit, wo es keine Zeit mehr geben wird und wo Gottes ewige Gegenwart uns trösten und erfüllen wird!

Inzwischen plane ich mir regelmässig jedes Jahr Exerzientage ein und mache zur Zeit nun selber eine Ausbildung für Begleitung von Exerzitien, um bei uns auf der Grimmialp unseren Gästen und Freunden diese Möglichkeit des Anhaltens, Aushaltens und Innehaltens anbieten zu können.

In der Vorfreude auf eine Begegnung mit Ihnen, liebe Freunde, sei es beim Reden oder beim Schweigen, grüsse ich Sie ganz herzlich und wünsche Ihnen die Gewissheit der Gegenwart und der Zuwendung von Jesus!

Ihre

Sr. Emmy
S. Ami *S. Barbara* *Fr. Markies*

In eigener Sache: Nach 3 Jahren Prüfungszeit hat sich für Silvia Heckendorn gezeigt, dass sich ihre Berufung nicht bestätigt hat. Im gegenseitigen Einvernehmen hat sie deshalb Ende April unsere Schwesternschaft wieder verlassen und ist vorerst nach Bern zurückgekehrt.

Und noch ein paar **freie Plätze** im nächsten Halbjahr!

Gerne senden wir Ihnen die entsprechenden **Sonderprospekte auch für Ihren Bekanntenkreis** zu:

Freie Plätze für Familien:

Familienfreizeit 13 Tage! (auch für Alleinstehende geeignet): **Do. 14. – Mi. 27. August 2003** **UND:**

➔ **Dringend gesucht! Personen zum Kinderhüten / Kinderprogramm** für 2 Std. ca. alle 2 Tage, je nach Wetter, verschiedene Altersgruppen, freie Kost und Logis.

- **Einkehr- Wander- und Töpferwoche:** Mo. 8. - So. 14. Sept. 03 **Achtung:** kleine Datenverschiebung!
- **Bibliodrama:** Mi. 24.- Fr. 26. 9. 2003 **Korrektur Kurskosten:** Euro 165.- / Fr. 250.-
Verlängerung möglich: Di. 23. 7 – Sa. 27. Sept. 2003
- **Aufstieg und Fall...** Mit Pfr. Dr. Theophil Schubert, Basel. Wiederholung, da diese Einkehrtage im letzten Jahr nicht stattfinden konnten. **Achtung: Neues Datum:** Mo. 29. Sept. – Fr. 3. Okt. 2003

Programmänderungen:

Aktive Familienferien im Herbst: 4.-11. Okt. 03 **fällt aus**, ohne Ersatz.

Aus Liebe erschaffen! Modellieren mit Brigitte Lacau, **findet nicht statt**. Stattdessen:

NEU

Dienstag, 28. Oktober – Sonntag, 2. November 2003

Sinn – volle Frauentage. Tage voller Sinn mit allen Sinnen. Sonderprospekt anfordern!

- **Retraite für Frauen:** Di. 11. – Sa. 15. November 2003 und Di. 18. – Sa. 22. November 2003
- **Advents- Retraite für Frauen und Männer:** 1. Advent: Fr.-abend 28. – So.-nachm. 30. Nov. 03
- **Vorschau:** Skifreizeit: Fr. 2. – Di. 6. Januar 2004

Aktuell für 2004:

Es sind noch **Termine frei** für Gruppen und Gemeinden, die sich **von uns begleiten** lassen möchten.

Wir beherbergen vermehrt auch Gruppen und Gemeinden, die ihr Programm **selber gestalten**.

Fragen Sie nach freien Daten.

Steppenblüte Community der Schwestern Grimmialp CH-3757 Schwenden i.D.

Tel. (0041) 033 684 80 00

Fax 033 684 80 01

E-Mail: Steppenbluete-Grimmialp@freesurf.ch

Neue Homepage Adresse: www.steppenbluete-grimmialp.ch

Konten für die Grimmialp: Postfinance Basel 40-21433-2 / Postbank Karlsruhe (BLZ 660 100 75) 1802 36- 752